



NACHLESE

vom 12.04.2020 / Pfrn. Birgit Leimbach

Liebe Ostergemeinde!

Hurra, die Fastenzeit ist vorbei - aber irgendwie ist auch alles komisch... die Fastenzeit sollte unter dem Motto stehen: 7 Wochen ohne Pessimismus... das mag manchen angesichts der aktuellen Situation schwer geworden sein.

Andere konnten gerade diese Entschleunigung - wie ich es oft höre - bei aller Sorge auch genießen.

Aber vielen ist tatsächlich etwas aus ihrem Alltäglichen Leben weggebrochen.

Besuche sind nicht möglich, körperliche Nähe fehlt. Vielen geht es an die Existenz, andere sind überarbeitet und für viele ist es auch ein Bruch, dass der Gottesdienst im Altenheim oder hier in der Kirche nicht wie gewohnt stattfinden kann.

Manches scheint zerschlagen...

Als Jesus gekreuzigt wurde, da ist für die Jünger auch ganz viel zerbrochen. Als Jesus nach Jerusalem einzog, da haben alle gejubelt Hosianna - haben sie gerufen... und auch die Jünger; denn sie hatten die Hoffnung, dass mit Jesus der mächtige König kommt...

Aber es kam anders, Jesus wurde verraten, gefangengenommen, verspottet und gequält, am Ende sogar gekreuzigt.

Die Jünger sind weggelaufen, hatten Angst, haben sich versteckt. Sie zitterten hinter den Türen.

Alle Farbe ist aus ihrem Leben gewichen, alle Hoffnungen waren zu Scherben zerschlagen.... Alles war dunkel. Davon haben wir von Palmsonntag bis Karfreitag gehört und symbolisch wurde die Osterkerze hinausgetragen...

Am Ostermorgen aber ist das Grab leer und zwei der Jünger - nachdem jetzt auch noch das Grab leer war - haben sich auf den Weg nach Hause gemacht. Nach Emmaus... enttäuscht ...

Und dann ist da plötzlich ein Fremder bei ihnen und geht ein Stück des Weges mit. Es ist Jesus selbst aber sie erkennen ihn nicht:



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

Und die beiden Jünger erzählen davon, dass sie traurig sind, weil alle Hoffnung zerschlagen wurde und sie enttäuscht wurden. Auch sie hatten große Hoffnung in Jesus von Nazareth.

Und als sie am Abend mit dem Fremden zusammen saßen und das Brot teilten, da haben sie erst bemerkt, dass das Jesus selber ist und in dem Moment ist er auch schon wieder verschwunden.

Die beiden sind dann sofort nach Jerusalem zurück gelaufen und sagten den Anderen: der Herr ist wahrhaftig auferstanden...

In der Begegnung mit dem Auferstandenen ist in ihrem Leben einiges wieder bunt und auch heil geworden

- mit Narben und mit Rissen – das sind ja auch unsere Erlebnisse und Erfahrungen, die können wir nicht einfach wieder weg machen. Die gehören zum Leben dazu... aber immerhin Wunden heilen, Zerschlagenes wird repariert - es bleiben die Narben und Risse, die uns prägen.

Im Leben der Jünger wurde durch diese Begegnung mit dem Auferstandenen einiges repariert und ihr Leben bekam auch wieder richtig Farbe und Hoffnung.

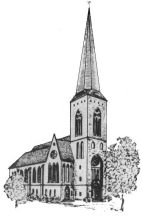
Wie das geht? Ich habe nur eine Erklärung: da wo wir Menschen denken wir sind am Ende, da geht nichts mehr, da ist bei Gott noch ganz viel möglich. Bei Gott haben Tod und Leid nicht das letzte Wort.

Bei ihm dürfen wir alle Enttäuschung und allen Schutt, den wir so mit uns herumtragen, was uns auf der Seele liegt, abladen. Wir dürfen es vor das Kreuz bringen. Gott kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln. Dafür steht Ostern!

Die Geschichte der Auferstehung ist wunderbar, aber sie mir auch oft so unvorstellbar –

Es gibt aber Ostergeschichten in unserem Alltag, die es spürbar machen – denn auch in unserem Leben kommt es vor, dass Hoffnungen zerschlagen werden, dass wir enttäuscht sind und ein Weg sich nicht so entwickelt, wie wir es gerne hätten.

Ob es sich um Krankheit handelt oder ob es um Beziehungen geht, um eine private Situation oder um den Job ...



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

Immer ist es so, dass zunächst aus unserer Sicht die Hoffnungen zerschlagen sind, oder nur noch ganz klein, dass Kraft zu Ende scheint. Wege sind zu Ende oder sie liegen holprig und dunkel vor uns.

Das, was dann hält, sind Menschen an unserer Seite die uns stützen, die uns tragen – die uns Gottes Liebe und Wegbegleitung spüren lassen... In den Auferstehungs- / in den Oster-Geschichten aus dem Leben, die ich erzählt bekommen habe, ging es dann immer so weiter: dass sich dann doch ein Weg wieder auftat – oft gar nicht wie erwartet, aber es ging weiter und das nicht schlechter – da war plötzlich wieder eine Kraft, die ins Leben zurückführte - da war ein Gedanke, der weiterbrachte...

Da sind die Ostergeschichten, die von Auferstehung mitten im Leben erzählen...

Nicht alle Geschichten, die wir erleben sind Ostergeschichten, nicht alle haben ein Happy End auf dieser Welt... das verspricht uns Gott auch nicht.

ABER er verspricht, dass er mitgeht: egal wie zerschlagen unsere Hoffnung ist, egal wie dunkel und holprig der Weg ist. Wir haben einen Gott, der mitgeht: wie in der Emmaus-Geschichte –

Er geht mit und zwar oft ohne, dass wir das merken und oft nehmen wir auch erst in der Rückschau wahr, dass er mitgegangen ist.

Da, wo wir denken, da geht nichts mehr, da ist bei Gott noch ganz viel möglich. Bei Gott haben Tod und Leid nicht das letzte Wort. Er verspricht: „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!“

Ja, Gott kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.

Dafür steht Ostern!

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! HALLELUJA!

AMEN.



EV. KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE
KREYENFELDSTR. 32 | 44894 BOCHUM

NACHLESE

Eine Einladung zum Gebet:

Lebendiger Gott!

Wir feiern heute, was wir kaum verstehen, es ist so unglaublich,
was du uns schenkst: Aus dem Ende wir ein neuer Anfang.

Wo alles verloren scheint, wächst Hoffnung,
der Tod ist besiegt durch neues Leben.

Gott, du verwandelst unser dunkles Gestern in ein helles Morgen.

Lebendiger Gott!

Lass uns erleben, was wir kaum verstehen,
bewege unser Herz durch deine Liebe, öffne unsere Sinne für deine
Wunder

dass wir unsere Oster-, unsere Auferstehungsgeschichten mitten in
unserem Leben wahrnehmen

Gott, du verwandelst unser dunkles Gestern in ein helles Morgen

Lebendiger Gott!

Lass Ostern werden und bleiben, heute und jeden Tag – lass uns Ostern
finden mitten im Alltag, der gerade in der ganzen Welt so sehr geprägt
ist von Krankheit.

Und Gott uns brennt so viel auf der Seele, viele Menschen liegen uns
am Herzen

Wir schließen sie ein, wenn wir beten, wie Jesus es uns beigebracht hat:
Vater unser im Himmel....

GESEGNETE OSTERN! Herzlich verbunden - auch in der Ferne - Ihre Birgit
Leimbach